

Curriculare Analyse und Lernsituationen

Vorbereitung der Gruppenarbeitsphase

exemplarisch dargestellt am Ausbildungsberuf
Justizfachangestellte und Justizfachangestellter

Gliederung

1. Analyse des Lernfelds
2. Curriculare Analyse
3. Festlegung und Benennung von Lernsituationen und Bestimmung des zeitlichen Umfangs
4. Gestaltung und Dokumentation von Lernsituationen
5. Exemplarische Lernsituation 5.1.2 „Vorbereitung der Zwangsvollstreckung – Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung prüfen“
6. Weitere Hinweise

1. Analyse des Lernfelds

1. Analyse des Lernfelds

fortlaufende Nummer	Kompetenz der übergeordneten beruflichen Handlung	Ausbildungsjahr und Zeitrictwert	generalisierende Beschreibung der Kompetenz am Ende des Lernprozesses
Lernfeld 5	Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren	2. Ausbildungsjahr Zeitrictwert: 80 Stunden	verbindliche Mindestinhalte sind kursiv gedruckt
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Maßnahmen zur Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen vorzubereiten, diese zu begleiten und zu überwachen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Arten der Zwangsvollstreckung (<i>Zwangsvollstreckung wegen Geldforderung, Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche</i>) und ermitteln die Grundlagen der Zwangsvollstreckung (<i>Organe, Titel, Maßstab, Zuständigkeit, vorläufige Vollstreckbarkeit von Urteilen, Sicherheitsleistung, Rechtskraft von Urteilen und Sicherungsvollstreckung</i>) unter Berücksichtigung der verfahrensrechtlichen Vorschriften. Sie informieren sich kollaborativ über die verschiedenen Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (<i>Zwangsvollstreckung in körperliche Sachen, in Forderungen und andere Vermögensrechte, Vorfändung</i>) und erschließen das Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft sowie aller rechtlichen Konsequenzen. Davon grenzen sie die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen ab. Sie differenzieren zwischen den verschiedenen Möglichkeiten eines Vollstreckungsschutzes (<i>Pfändungsschutzkonto, Räumungsschutzantrag</i>).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten kooperativ im Team auch unter Nutzung digitaler Medien. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit (<i>verbale und nonverbale Kommunikationstechniken</i>) und ihr Selbstbewusstsein (<i>Selbstwirksamkeit, realistisches Selbstbild</i>). Sie recherchieren unterschiedliche Kommunikationsmodelle situations- und adressatengerecht. Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Wünsche, Emotionen und Interessen des ratsuchenden Publikums durch aktives Zuhören und gezielte Fragestellungen. Sie entwickeln Strategien im Umgang mit dem Publikum in schwierigen Lebenssituationen, indem sie transparent und lösungsorientiert verschiedene Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung kommunizieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überwachen den Verfahrensablauf der Zwangsvollstreckung unter Beachtung der Fristen und Zustellungen. Sie kontrollieren die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung gegen Maßnahmen und Entscheidungen der verschiedenen Vollstreckungsverfahren (<i>Erinnerung, sofortige Beschwerde, Vollstreckungsabwehrklage, Drittwiderspruchsklage</i>).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Effizienz der gewählten Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und ihr Verhalten in Gesprächssituationen selbstkritisch. Sie beurteilen die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten, indem sie verschiedene Lösungsansätze abwägen.</p>			<p>„Output“-orientiert</p> <p>Ziele, die die berufliche Handlungskompetenz im Ausbildungsberuf abbilden</p> <p>Befähigung nach erfolgreichem Absolvieren der Ausbildung</p>

1. Analyse des Lernfelds

Lernfeld 5	Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden	Kompetenzorientierte Ziele mit Inhalts- und Verhaltenskomponenten und ggf. situative Einbettung
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Maßnahmen zur Zwangsvollstreckung des beweglichen Vermögens vorzubereiten, diese zu begleiten und zu überwachen.</p>			Anknüpfungen zu anderen Fächern
<p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Arten der Zwangsvollstreckung (<i>Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen, Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche</i>) und ermitteln die Grundlagen der Zwangsvollstreckung (<i>Organe, Titel, Klausel, Zustellung, vorläufige Vollstreckbarkeit von Urteilen, Sicherheitsleistung, Rechtskraft von Urteilen und Sicherungsvollstreckung</i>) unter Berücksichtigung der verfahrensrechtlichen Vorschriften.</p>			Informationstechnische Kompetenzen sind berücksichtigt
<p>Sie informieren sich kollaborativ über die verschiedenen Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (<i>Zwangsvollstreckung in körperliche Sachen, in Forderungen und andere Vermögensrechte, Vorfändung</i>) und erschließen das Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft sowie aller rechtlichen Konsequenzen. Davon grenzen sie die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen ab. Sie differenzieren zwischen den verschiedenen Möglichkeiten eines Vollstreckungsschutzes (<i>Pfändungsschutzkonto, Räumungsschutzantrag</i>).</p>			Offene Formulierungen ermöglichen Einbezug methodischer Vorgehensweisen, organisatorischer und techn. Veränderungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten kooperativ im Team auch unter Nutzung digitaler Medien. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit (<i>verbale und nonverbale Kommunikationstechniken</i>) und ihr Selbstbewusstsein (<i>Selbstwirksamkeit, realistisches Selbstbild</i>). Sie recherchieren unterschiedliche Kommunikationsmodelle situations- und adressatengerecht.</p>			Aufbau des Lernfeldes folgt dem Prinzip der vollständigen Handlung; u. a. an den Verben erkennbar -> curriculare Analyse
<p>Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Wünsche, Emotionen und Interessen des ratsuchenden Publikums durch aktives Zuhören und gezielte Fragestellungen. Sie entwickeln Strategien im Umgang mit dem Publikum in schwierigen Lebenssituationen, indem sie transparent und lösungsorientiert verschiedene Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung kommunizieren.</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler überwachen den Verfahrensablauf der Zwangsvollstreckung unter Beachtung der Fristen und Zustellungen. Sie kontrollieren die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung gegen Maßnahmen und Entscheidungen der verschiedenen Vollstreckungsverfahren (<i>Erinnerung, sofortige Beschwerde, Vollstreckungsschutzklage, Drittwiderspruchsklage</i>).</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Effizienz der gewählten Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und im Verfahren in Gesprächssituationen selbstkritisch. Sie beurteilen die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten, indem sie verschiedene Lösungsansätze abwägen.</p>			

2. Curriculare Analyse

**Teil 1 für Ihre Arbeit in den Gruppen
- aufgeteilt nach Lernfeldern -**

2. Curriculare Analyse

Curriculare Analyse

Justizfachangestellte und Justizfachangestellter

Lernfeld Nr.: ... (Titel) Ausbildungsjahr: ... Zeitrichtwert: ... Stunden			
Phase der vollständigen Handlung	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan	Berufliche Handlungen ¹	Anmerkungen ²
<u>Analysieren:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Informieren:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Planen:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Entscheiden:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Durchführen:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Kontrollieren:</u>		Die Schülerinnen und Schüler ...	
<u>Bewerten/Reflektieren:</u>		Die Schülerinnen und Schüler	

2. Curriculare Analyse von Lernfeld 5

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Maßnahmen zur Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen vorzubereiten, diese zu begleiten und zu überwachen.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die Arten der Zwangsvollstreckung (Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen, Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche) und ermitteln die Grundlagen der Zwangsvollstreckung (Organe, Titel, Klausel, Zustellung, vorläufige Vollstreckbarkeit von Urteilen, Sicherheitsleistung, Rechtskraft von Urteilen und Sicherungsvollstreckung) unter Berücksichtigung der verfahrensrechtlichen Vorschriften.

Sie **informieren** sich kollaborativ über die verschiedenen Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (Zwangsvollstreckung in körperliche Sachen, in Forderungen und andere Vermögensrechte, Vorpfändung) und erschließen das Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft sowie aller rechtlichen Konsequenzen. Davon grenzen sie die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen ab. Sie differenzieren zwischen den verschiedenen Möglichkeiten eines Vollstreckungsschutzes (Pfändungsschutzkonto, Räumungsschutzantrag).

Die Schülerinnen und Schüler **arbeiten** kooperativ im Team auch unter Nutzung digitaler Medien. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit (verbale und nonverbale Kommunikationstechniken) und ihr Selbstbewusstsein (Selbstwirksamkeit, realistisches Selbstbild). Sie recherchieren unterschiedliche Kommunikationsmodelle situations- und adressatengerecht.

Die Schülerinnen und Schüler **erfassen** die Wünsche, Emotionen und Interessen des ratsuchenden Publikums durch aktives Zuhören und gezielte Fragestellungen. Sie entwickeln Strategien im Umgang mit dem Publikum in schwierigen Lebenssituationen, indem sie transparent und lösungsorientiert verschiedene Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung kommunizieren.

Die Schülerinnen und Schüler **überwachen** den Verfahrensablauf der Zwangsvollstreckung unter Beachtung der Fristen und Zustellungen. Sie **kontrollieren** die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung gegen Maßnahmen und Entscheidungen der verschiedenen Vollstreckungsverfahren (Erinnerung, sofortige Beschwerde, Vollstreckungsabwehrklage, Drittwiderspruchsklage).

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** die Effizienz der gewählten Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und ihr Verhalten in Gesprächssituationen selbstkritisch. Sie **beurteilen** die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten, indem sie verschiedene Lösungsansätze abwägen.

2. Curriculare Analyse von Lernfeld 5

Lernfeld Nr.: 5 <i>Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren</i>			
Ausbildungsjahr : 2			
Zeitrictwert: 80 Ustd.			
Phase der vollständigen Handlung	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan	Berufliche Handlungen	Anmerkungen
<u>Analysieren:</u>	Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Arten und Organe der Zwangsvollstreckung und erschließen die Grundlagen der Zwangsvollstreckung unter Berücksichtigung der verfahrensrechtlichen Vorschriften.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – erfassen das Anliegen der Gläubigerin oder des Gläubigers zur Planung und Durchführung der Zwangsvollstreckung – unterscheiden die Arten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (Arreste: ZV in das bewegliche und unbewegliche Vermögen) und wegen anderer Ansprüche (einstweilige Verfügungen: Herausgabe von Sachen und Handlungen) – erkunden die allgemeinen Vollstreckungsvoraussetzungen (Titel, Klausel, Zustellung, Parteiidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers) – erläutern die Besonderheiten bei der Vollstreckung aus rechtskräftigen oder aus vorläufig vollstreckbaren Titeln mit und ohne Sicherheitsleistung – erschließen die Grundlagen der Sicherungsvollstreckung auf der Seite der Gläubigerin oder des Gläubigers – ermitteln die zuständigen Vollstreckungsorgane anhand der jeweiligen Aufgabenbereiche. 	Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung der Fachsprache Unterlagen der Gläubigerin oder des Gläubigers (Urteil und Kostenfestsetzungsbeschluss des LG Dortmund) und Urteil auf Herausgabe des AG Dortmund Lernortkooperation

2. Curriculare Analyse von Lernfeld 5

<u>Informieren:</u>	<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die verschiedenen Arten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (ZV in körperliche Sachen, in Forderungen und andere Vermögensrechte, Vorpfändung) und erkunden das Verfahren zur Vermögensauskunft sowie deren Konsequenzen. Dabei grenzen sie die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen ab und ermitteln die verschiedenen Möglichkeiten eines Vollstreckungsschutzes.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Ablauf des Verfahrens zur Abgabe der Vermögensauskunft (VA) - ermitteln aus der VA die verschiedenen Pfändungsmöglichkeiten (z. B. Pfändung von körperlichen Sachen und von Forderungen, Herausgabe von Sachen, ZV in Handlungen: Tun, Dulden und Unterlassen, ZV in das unbewegliche Vermögen ...) - beschreiben den Ablauf einer Sachpfändung durch die Gerichtsvollzieherin oder den Gerichtsvollzieher - erläutern die Möglichkeiten einer Austauschpfändung und einer Vorwegpfändung (z. B. bei Ratenzahlung) - ermitteln im Rahmen des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses den pfändbaren Teil des Arbeitseinkommens - erörtern die Bedeutung der Rangsiccherung im Wege der Vorpfändung bei Lohnpfändungen - hinterfragen die Voraussetzungen und Rechtsfolgen bei der zwangsweisen Durchsetzung im Rahmen einer Verhaftung der Schuldnerin oder des Schuldners - bewerten die Möglichkeiten des Vollstreckungsschutzes auf der Schuldnerseite (z. B. Pfändungsschutzkonto, Räumungsschutzantrag) 	<p>Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung der Fachsprache Textverarbeitungssoftware ggf. Präsentationssoftware, Internetrecherche (Formular VA)</p>
<u>Planen:</u>	<p>Die Schülerinnen und Schüler planen Maßnahmen zur Durchführung der Zwangsvollstreckung und achten dabei auf eine respektvolle Kommunikation mit dem Publikum und den Rechtsanwaltskanzleien.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln im Rahmen unterschiedlicher Sachverhalte die jeweiligen Pfändungsmöglichkeiten in das bewegliche Vermögen der Schuldnerin oder des Schuldners - beraten die Beteiligten (Gläubigerin/Gläubiger, Schuldnerin/Schuldner, Drittschuldnerinn/-schuldner) hinsichtlich etwaiger Pfändungsmöglichkeiten ggf. auch in einer Fremdsprache 	<p>Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung einer Fachsprache Fremdsprache</p>

2. Curriculare Analyse von Lernfeld 5

<p><u>Entscheiden:</u></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entscheiden in welche Vermögenswerte in dem vorliegenden Sachverhalt vollstreckt werden könnte und recherchieren mit digitalen Werkzeugen die Voraussetzungen eines Haftbefehls.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entscheiden über die effektivsten Möglichkeiten einer Sachpfändung in der jeweiligen Fallgestaltung (z. B. Herausgabe einer Sache, Pfändung einer wertvollen Sache, ggf. Austauschpfändung, Verbot der Überpfändung und der Pfändung von wertlosem Hausrat) - ermitteln die jeweiligen Grundlagen im Rahmen der Versteigerung von beweglichen Sachen (z. B. Zeit und Ort der Versteigerung, Mindestgebot, keine Gewährleistungsrechte) - überprüfen die Voraussetzungen und Rechtsfolgen eines Haftbefehls. 	<p>Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung der Fachsprache Fremdsprache Textverarbeitungssoftware, ggf. Präsentationssoftware, Checklisten</p>
<p><u>Durchführen:</u></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler führen die jeweiligen Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in das bewegliche Vermögen der Schuldnerin oder des Schuldners durch.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen verschiedene Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in bewegliches Vermögen durch (Ablauf einer Pfändung und eines Versteigerungsverfahrens in bewegliche Sachen - bewerten das Verteilungsverfahren bei mehreren Gläubigerinnen oder Gläubigern im Rahmen einer Anschluss- und einer gleichzeitigen Pfändung - ermitteln den pfändbaren Betrag im Wege einer Lohnpfändung - erörtern den Ablauf einer Pfändung, wenn eine Sache herauszugeben ist (z. B. bewegliche körperliche Sache oder unbewegliche Sache (z. B. Mietwohnung). 	<p>Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung der Fachsprache Fremdsprache Textverarbeitungssoftware, ggf. Präsentationssoftware, Checklisten</p>

2. Curriculare Analyse von Lernfeld 5

<p><u>Kontrollieren:</u></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler überwachen den Verfahrensablauf der Zwangsvollstreckung unter Beachtung der Fristen und Zustellungen. Sie kontrollieren die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung gegen Maßnahmen und Entscheidungen der verschiedenen Vollstreckungsverfahren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie sich die Schuldnerin oder der Schuldner oder auch eine dritte Person gegen eine fehlerhafte Vollstreckungsmaßnahme wehren kann (z. B. Erinnerung gegen die Gerichtsvollzieherin oder den Gerichtsvollzieher, Drittwiderspruchsklage, sofortige Beschwerde) unter Beachtung und Berechnung der jeweiligen Fristen - erörtern unter welchen Voraussetzungen sich die Schuldnerin oder der Schuldner mit einer Vollstreckungsabwehrklage gegen die Zwangsvollstreckung wenden kann und erschließen das dafür sachlich und örtlich zuständige Gericht - begründen die verschiedenen Möglichkeiten der Einstellung des Verfahrens. 	<p>Arbeit mit dem Gesetz (Habersack) Anwendung der Fachsprache Fremdsprache Checkliste Digitaler Kalender</p>
<p><u>Bewerten/ Reflektieren:</u></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Effizienz der gewählten Vollstreckungsmaßnahme und beurteilen die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Möglichkeiten der Gläubigerin oder des Gläubigers in das bewegliche Vermögen der Schuldnerin oder des Schuldners zu vollstrecken - bewerten die Schutzaspekte der Pfändung auf der Seite der Schuldnerin oder des Schuldners (Pfändungsschutzkonto, Verbot der Überpfändung) - leiten die jeweiligen Folgen für die Schuldnerin oder den Schuldner nach Abgabe der Vermögensauskunft im Wirtschaftsleben ab. 	<p>Fachsprache Fremdsprache Textverarbeitungssoftware ggf. Präsentationssoftware Nachhaltigkeit</p>

3. Festlegung und Benennung von Lernsituationen und Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Teil 2 für Ihre Arbeit in den Gruppen
- aufgeteilt nach Lernfeldern -



3.1 Festlegung und Benennung von Lernsituationen

Lernfeld 5	Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden
------------	--	---

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Maßnahmen zur Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen vorzubereiten, diese zu begleiten und zu überwachen.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die Arten der Zwangsvollstreckung (Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen, Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche) und ermitteln die Grundlagen der Zwangsvollstreckung (Organe, Titel, Klausel, Zustellung, vorläufige Vollstreckbarkeit von Urteilen, Sicherheitsleistung, Rechtskraft von Urteilen und Sicherungsvollstreckung) unter Berücksichtigung der verfahrensrechtlichen Vorschriften.

Lernsituation 5.1

Sie **informieren** sich kollaborativ über die verschiedenen Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (Zwangsvollstreckung in körperliche Sachen, in Forderungen und andere Vermögensrechte, Vorfändung) und erschließen das Verfahren zur Abnahme der Vermögensauskunft sowie aller rechtlichen Konsequenzen. Davon grenzen sie die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen ab. Sie differenzieren zwischen den verschiedenen Möglichkeiten eines Vollstreckungsschutzes (Pfändungsschutzkonto, Räumungsschutzantrag).

Lernsituation 5.2

Die Schülerinnen und Schüler **arbeiten** kooperativ im Team auch unter Nutzung digitaler Medien. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit (verbale und nonverbale Kommunikationstechniken) und ihr Selbstbewusstsein (Selbstwirksamkeit, realistisches Selbstbild). Sie recherchieren unterschiedliche Kommunikationsmodelle situations- und adressatengerecht.

Die Schülerinnen und Schüler **erfassen** die Wünsche, Emotionen und Interessen des ratsuchenden Publikums durch aktives Zuhören und gezielte Fragestellungen. Sie entwickeln Strategien im Umgang mit dem Publikum in schwierigen Lebenssituationen, indem sie transparent und lösungsorientiert verschiedene Möglichkeiten der Zwangsvollstreckung kommunizieren.

Lernsituation 5.3

Die Schülerinnen und Schüler **überwachen** den Verfahrensablauf der Zwangsvollstreckung unter Beachtung der Fristen und Zustellungen. Sie kontrollieren die Rechtsmittel und Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung gegen Maßnahmen und Entscheidungen der verschiedenen Vollstreckungsverfahren (Erinnerung, sofortige Beschwerde, Vollstreckungsabwehrklage, Drittwiderspruchsklage).

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** die Effizienz der gewählten Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und ihr Verhalten in Gesprächssituationen selbstkritisch. Sie beurteilen die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten, indem sie verschiedene Lösungsansätze abwägen.

3.2 Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Einzelne Teile des Lernfeldes können in mehreren Lernsituationen abgebildet werden.

Zeitlicher Umfang aller Lernsituationen
=
Gesamtumfang des Lernfeldes

Ansprechpartner redaktionelle Rückfragen:			
Lernfeld Nr. X (... Std.)			X. Ausbildungsjahr
Nr.	Titel der Lernsituationen	Zeitrictwert	Kompetenzen aus dem KMK-Rahmenlehrplan, Beiträge der Fächer zum Kompetenzerwerb in Abstimmung mit dem Fachlehrplan
X.1			
X.2			
X.3			

3.2 Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Anordnung der Lernsituation im Lernfeld 5 (Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren) (80 Ustd.)		
Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeitrichtwert (Ustd.)
5.1	Vorbereitung der Zwangsvollstreckung – unter welchen Voraussetzungen und durch welches Organ kann der Anspruch des Gläubigers durchgesetzt werden?	30 UStd.
	5.1.1 Die Arten und Organe der Zwangsvollstreckung analysieren	(10 UStd.)
	5.1.2 Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung prüfen	(20 UStd.)
5.2	Durchführung der Zwangsvollstreckung – In welche Vermögensteile kann der Anspruch des Gläubigers durchgeführt werden?	40 UStd.
5.3	Einwendungen im Rahmen der Zwangsvollstreckung – Wie kann sich der Schuldner gegen Entscheidungen im Vollstreckungsverfahren wehren?	10 UStd.

4. Gestaltung und Dokumentation von Lernsituationen

**Teil 3 für Ihre Arbeit in den Gruppen
- aufgeteilt nach Lernfeldern -**

4. Gestaltung und Dokumentation von Lernsituationen

Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld x (*Titel*) (x UStd.)

Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeitrichtwert (UStd.)
x.1		
x.2		
x...		

Curricularer Bezug:

Ausbildungsjahr: x

Lernfeld Nr. x: (*Titel*) (Zeitrichtwert)

Lernsituation Nr. x.x: (*Titel*) (Zeitrichtwert)

Handlungssituation:

xxx

Handlungsergebnis:

- x
- x

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- x
- x

Konkretisierung der Inhalte:

- x
- x

Didaktisch-methodische Anregungen:

(z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)

xxx

Medienkompetenz, [Anwendungs-Know-how](#), [Informatische Grundkenntnisse](#)

(Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

4. Gestaltung und Dokumentation von Lernsituationen

Medienkompetenz

die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge ermöglicht und damit dazu beiträgt, alle Chancen einer digitalisierten Welt nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und abwenden zu können.

gesellschaftlich-kulturelle
Perspektive
„Wie wirkt etwas?“

Anwendungs-Know-how

das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig ist. Hierzu gehört auch die Kenntnis über technische Gefahren und Risiken, über wirksame Schutzmaßnahmen sowie über Grundlagen der Verschlüsselung.

anwendungsbezogene
Perspektive
„Wie nutze ich etwas?“

Informatische Grundkenntnisse

die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.

technologische Perspektive
„Wie funktioniert etwas?“

Aus: Didaktisch-methodische Hinweise zur Förderung digitaler Kompetenzen
Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

4. Gestaltung und Dokumentation von Lernsituationen

Beispiele:

Medienkompetenz

- Kritische Überprüfung von Foren-Beiträgen auf Richtigkeit (Demokratiebildung)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt und Aktualität
- Kontrollieren und Beurteilen von Berechnungsergebnissen

Anwendungs-Know-how

- Anwendung von Präsentationssoftware
- Anwendung von CAD-Systemen
- Nutzung von Online-Katalogen
- Anwendung der Grundlagen von Office-Software

Informatische Grundkenntnisse

- Kennen von Aufbau und Funktionsweise linearer 2D-Animation
- Planen und Organisieren eines Arbeitsprozesses mit Hilfe einer geeigneten APP
- Geeignete Formeln und Funktionen einer Tabellenkalkulationssoftware zur Durchführung eines Angebotsvergleichs auswählen

5. Exemplarische Lernsituation 5.1.2: „Vorbereitung der Zwangsvollstreckung - Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung prüfen“

5.1 Exemplarische Lernsituation

Curricularer Bezug:

Ausbildungsjahr: 2

Lernfeld 5: Vorgänge der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen organisieren (80 UStd.)

Lernsituation 5.1.2: Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung prüfen (20 UStd.)

Handlungssituation:

Auf der Geschäftsstelle beim Amtsgericht in Dortmund erscheint heute Herr Martin Meise. Er hat ein Urteil des Landgerichts Dortmund erwirkt, wonach Herr Bertold Breuer verpflichtet ist, eine Kaufpreisforderung in Höhe von 15.000,00 € zu zahlen. Das Urteil ist seit dem 18.02.2025 rechtskräftig. Hinsichtlich der Prozesskosten wurde ein Kostenfestsetzungsbeschluss erwirkt und am 25.02.2025 ordnungsgemäß zugestellt. Da weder die Kaufpreisforderung noch die Prozesskosten bis heute beglichen wurden, soll die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Ob alle Voraussetzungen für die Zwangsvollstreckung erfüllt sind, soll anschließend in einem Gespräch mit dem Gläubiger erörtert werden.

Handlungsergebnis:

- Entwurf einer digitalen Übersichtsmatrix als Arbeitshilfe für die Sachbearbeitung (Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung: Titel, Klausel, Zustellung, Parteiidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers)
- Beratungsgespräch mit der Gläubigerin oder dem Gläubiger in einem Rollenspiel

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erfassen das Anliegen der Gläubigerin oder des Gläubigers zur Planung und Durchführung etwaiger Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- ...

Konkretisierung der Inhalte:

- Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung: Titel, Klausel, Zustellung, Parteiidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers
- ...

5.1 Exemplarische Lernsituation

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen das Anliegen der Gläubigerin oder des Gläubigers zur Planung und Durchführung etwaiger Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- **informieren sich über die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung (Titel, Klausel, Parteiidentität, Zustellung, Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers)**
- **ermitteln die Bedeutung verschiedener Titel im Vollstreckungsverfahren**
- **erkunden die Grundlagen und die Bedeutung einer Klausel**
- erläutern die Grundlagen und die Ausnahmen der Zustellung
- **führen die Beauftragung einer Gerichtsvollzieherin oder eines Gerichtsvollziehers durch die Geschäftsstelle oder im Internet durch**
- **erstellen und präsentieren eine digitale Übersichtsmatrix als Arbeitshilfe für die Sachbearbeitung**
- entscheiden, ob die jeweiligen Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung (Titel, Klausel, Zustellung, Parteiidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers) im vorliegenden Sachverhalt vorliegen
- **dokumentieren digital ihre Ergebnisse für das Gespräch mit der Gläubigerin oder dem Gläubiger in Form einer Textdatei**
- bewerten die Bedeutung der Sicherheitsleistung bei einer vorläufigen Vollstreckung
- überwachen die Wartefrist bei der Zwangsvollstreckung des Kostenfestsetzungsbeschlusses
- **analysieren unterschiedliche digitale Bezugsquellen im Internet**
- **bewerten die Effizienz und den Einsatz digitaler Medien im Unterricht**
- reflektieren die gewählte Zwangsvollstreckungsmaßnahme und leiten daraus Folgerungen für die Gläubigerin oder den Gläubiger und die Schuldnerin oder den Schuldner ab
- begutachten die Fähigkeit kommunikative Situationen zu gestalten und durchzuführen
- bewerten ihre Ergebnisse und übertragen diese auf neue Fallgestaltungen.

Konkretisierung der Inhalte:

- Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung: Titel, Klausel, Zustellung, Parteiidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers
- Besonderheiten eines vollstreckbaren oder vorläufig vollstreckbaren Titels mit und ohne Sicherheitsleistung
- Bedeutung, die Arten und die Höhe der Sicherheitsleistung
- Möglichkeiten, wenn die Gläubigerin oder der Gläubiger bei der vorläufigen Vollstreckung keine Sicherheitsleistung zahlen kann (z. B. Sicherungsvollstreckung § 720 a ZPO)
- Abwendungsbefugnis der Schuldnerin oder des Schuldners
- Bedeutung einer einfachen oder qualifizierten Klausel
- Titel, die mit oder ohne Klausel vollstreckbar sind
- Grundlagen für die Umschreibung einer Klausel für und gegen die Rechtsnachfolgerin oder den Rechtsnachfolger
- Die allgemeinen Grundlagen und die Ausnahmen der Zustellung (z. B. allgemein: Zustellung vor oder spätestens mit Beginn der Vollstreckungshandlung; Ausnahmen: Wartefrist beim Kostenfestsetzungsbeschluss oder Zwangsvollstreckung vor der Zustellung im Arrestverfahren oder in Verfahren der einstweiligen Verfügung)
- Bedeutung der Parteiidentität der Schuldnerin oder des Schuldners
- Möglichkeiten der Gläubigerin oder des Gläubigers, die Gerichtsvollzieherin oder den Gerichtsvollzieher direkt oder über die Gerichtsvollziehervertreterstelle zu beauftragen

Didaktisch-methodische Anregungen:

(z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)

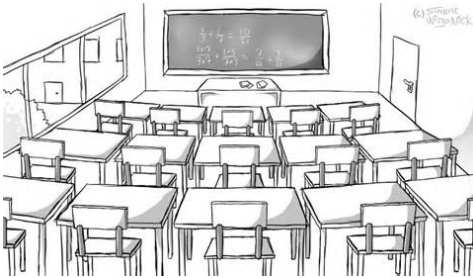
Medienkompetenz, **Anwendungs-Know-how**, **Informatische Grundkenntnisse** (Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei digitalen Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

5.1 Exemplarische Lernsituation

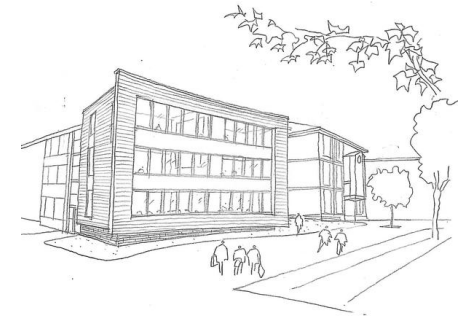
<p>Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung: Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erfassen das Anliegen der Gläubigerin oder des Gläubigers zur Planung und Durchführung etwaiger Zwangsvollstreckungsmaßnahmen – ... 	<p>Konkretisierung der Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung: Titel, Klausel, Zustellung, Parteidentität und Antrag der Gläubigerin oder des Gläubigers –
<p>Didaktisch-methodische Anregungen: (z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)</p> <p>Lern- und Arbeitstechniken Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, Wechsel von Einzelarbeit und Formen des kooperativen Lernens durch Partner- und Gruppenarbeit, durchgängige Arbeit mit dem Gesetzestext (Habersack), Bearbeitung von Arbeitsblättern, Internetrecherche, szenisches Spiel: Beratungsgespräch</p> <p>Unterrichtsmaterialien/Fundstelle Gesetzestext: Habersack (aktuelle Auflage); ggf. Lehrbuch; Internetrecherche; Skripten des Ausbildungsgerichtes; Feedbackbogen zum Lernzuwachs; Reflexionsbogen zum Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis</p> <p>Organisatorische Hinweise Arbeit mit dem PC (Erstellen einer Übersichtsmatrix); EDV-Raum, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm</p> <p>Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Bewertung des Beratungsgesprächs nach zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien (mögliche Aspekte):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachrichtiger Inhalt – Informationsgehalt – Verständlichkeit der Ausführungen – Kreativität in der medialen Gestaltung – Korrekte Umsetzung der rechtlichen Vorgaben – Pünktlichkeit bei der Abgabe des Arbeitsergebnisses – Dokumentation des Arbeitsprozesses – Reflexion des Arbeitsprozesses und des Arbeitsergebnisses durch die Gruppenmitglieder 	<p>Didaktisch-methodische Anregungen: (z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)</p> <p>Lern- und Arbeitstechniken Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, Wechsel von Einzelarbeit und Formen des kooperativen Lernens durch Partner- und Gruppenarbeit, durchgängige Arbeit mit dem Gesetzestext (Habersack), Bearbeitung von Arbeitsblättern, Internetrecherche, szenisches Spiel: Beratungsgespräch</p> <p>Unterrichtsmaterialien/Fundstelle Gesetzestext: Habersack (aktuelle Auflage); ggf. Lehrbuch; Internetrecherche; Skripten des Ausbildungsgerichtes; Feedbackbogen zum Lernzuwachs; Reflexionsbogen zum Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis</p> <p>Organisatorische Hinweise Arbeit mit dem PC (Erstellen einer Übersichtsmatrix); EDV-Raum, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm</p> <p>Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Bewertung des Beratungsgesprächs nach zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien (mögliche Aspekte):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachrichtiger Inhalt – Informationsgehalt – Verständlichkeit der Ausführungen – Kreativität in der medialen Gestaltung – Korrekte Umsetzung der rechtlichen Vorgaben – Pünktlichkeit bei der Abgabe des Arbeitsergebnisses – Dokumentation des Arbeitsprozesses – Reflexion des Arbeitsprozesses und des Arbeitsergebnisses durch die Gruppenmitglieder

5.2 Mögliche Lernortkooperationen

Schule



Betrieb



- Betriebserkundungen
- Berücksichtigung von Anregungen
- Gemeinsame Planung
- Demokratiebildung

6. Weitere Hinweise

6.1 Hinweise zur Erstellung und Veröffentlichung

Berücksichtigung des Copyrights

z. B. bei Grafiken, Bildern,
Textbausteinen,
Formularen . . .

**Ansprechpartnerin/
Ansprechpartner für
Rückfragen festlegen**

**Erstellung und
Veröffentlichung
von
Lernsituationen
und Didaktischen
Jahresplanungen**

Beachtung des Gender-Mainstreaming

z. B. bei Formulierungen
und Rollenbildern

**Veröffentlichung als
Unterstützungsangebot
für den Bildungsgang**

6.2 Hinweise zur Didaktischen Jahresplanung



**Berufsbildung.
NRW.de**

Link zum Download der
Handreichung:



<http://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/fachklassen-duales-system-anlage-a/didaktische-jahresplanung/index.html>

6.3 Technische Hinweise zur Arbeit in den Gruppen

Auf jedem USB-Stick finden Sie die individualisierte **Dokumentationsvorlage** für die Arbeit in Ihrer Gruppe.

Bitte **speichern** Sie **ausschließlich auf dem USB-Stick**, damit wir bei der Präsentation der Ergebnisse Ihre Lernsituation vorstellen können.





6.4 Zusendung von Lernsituationen

Senden Sie uns gerne weitere entwickelte Lernsituationen an unsere Funktionsadresse:

berufsbildung@qua-lis.nrw.de

zur Veröffentlichung unter

**Berufsbildung.
NRW.de**



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**